

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 7. September 1967

Blatt 2511

Wiener Musiklehrer in Tokio:

Überwältigende Erfolge und große Begeisterung =====

7. September (RE) Am 18. August begaben sich neun Lehrkräfte des Konservatoriums der Stadt Wien nach Japan, um am Kunitachi Music College in Tokio einen mehrwöchigen Kurs für fortgeschrittene Musikstudenten zu halten.

Den mittlerweile im Kulturamt eingetroffenen Nachrichten zufolge, übertrifft der Erfolg dieses Lehrganges schon jetzt die in ihn gesetzten Erwartungen. Die Studenten kommen nicht nur aus Tokio, sondern auch aus anderen Städten, sogar aus Korea. Professor Rudolphine Popp hat in ihrer Klasse 140 Hörer und Beobachter, in den Instrumentalklassen sind es meist 20 bis 30 Schüler, die gespannt aufpassen und mitlesen und sich Notizen machen. Das Niveau ist im ganzen gesehen ziemlich hoch, es gibt technisch ausgezeichnete Musiker. Bläser spielen mit einer fast ungewohnten Reinheit schwerste Ensembles und Professor Wanausek mußte Kammermusik nachbestellen, da alle vorgesehenen Werke schon durchgenommen worden sind. Der Fleiß ist außerordentlich, ebenso Pünktlichkeit und Höflichkeit. Die Ausbildungsarbeit befaßt sich stark mit der Pflege des musikalischen Stilgeföhles und Ausdruckes.

Die österreichischen Gäste werden von den Japanern mit größter Zuvorkommenheit behandelt. Sie sind im Hotel Plaza untergebracht, nehmen die Mittagsmahlzeit meist im Schulgebäude ein und werden von einem deutschsprachigen Kollegen betreut.

./.

Das erste Fernsehkonzert wurde bereits absolviert und die offizielle Fühlungnahme mit der österreichischen Botschaft hergestellt. Wie ein Sprecher der diplomatischen Vertretung bei dieser Gelegenheit betonte, stellt der Kurs mit seiner außergewöhnlichen Breitenwirkung die beste Propaganda für Wien und das ganze Bundesgebiet dar.

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger
=====

7. September (RK) Soeben ist eine neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers erschienen, die - 28 Seiten stark - Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken enthält. In Spezialrubriken werden ferner Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern verzeichnet.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Bartensteingasse 9, erhältlich. Eine Einschaltung für die nächste Nummer, die am 19. Oktober erscheint, kann bis spätestens 5. Oktober im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Keine Gasunfälle im August
=====

7. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von den Gaswerken erfährt, hat sich im August im gesamten Versorgungsgebiet der Wiener Gaswerke kein einziger Gasunfall ereignet. Ein nachdrücklicher Beweis für das immer stärkere Wirksamwerden der Gasentgiftungsanlagen. Im Vergleich dazu: Im August des Vorjahres wurden sieben Gasunfälle registriert, von denen nicht weniger als fünf tödlich verliefen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

7. September (RK) Samstag, den 9. September, Route 4 mit Praterstern, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlagen Vorgartenstraße und Marshallhof, Gelände der UNIDO-Stadt, Eishalle im Donaupark, Donauturm und Montagebaufabrik mit Neubaugebiet Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

85. Geburtstag von Hannes Mohr

=====

7. September (RK) Am 9. September vollendet der Geologe und Mineraloge Professor Dr. Hannes Mohr das 85. Lebensjahr. Er wurde in Wiener Neustadt geboren und absolvierte die Fachstudien an der Montanistischen Hochschule in Leoben sowie an der Universität Wien. Seit 1910 betätigte er sich als Assistent an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag, 1913 erhielt er die Venia legendi an der Grazer Universität. 1926 erfolgte seine Berufung zum Ordinarius der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn, deren Rektorswürde er auch bekleidete. 1945 wurde er aus seinem Wirkungskreis vertrieben und wandte sich nach Wien, wo er Abteilungsleiter an der Geologischen Bundesanstalt sowie Dozent an der Technischen Hochschule wurde. Mohr hat auf dem Gebiet der technischen Geologie über 100 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Publikationen, die für Österreich von großem praktischen Wert sind. Viele davon befassen sich mit dem Glimmer- und Magnesitvorkommen unseres Landes. Prof. Dr. Mohr ist Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Gelehrtenvereinigungen.

- - -

Sportpressefest-Nachlese im Wiener Rathaus
=====

7. September (RK) Am späten Abend nach Ende des Sportpressefestes im Wiener Stadion lud gestern die Stadt Wien Journalisten, Funktionäre und Sportler in den Rathauskeller zu einer Sportpressefest-Nachlese ein. Auch der ungarische Botschafter Jenő Simo nahm an dem Empfang teil. Stadtrat Heller übernahm die Hausherrnpflichten und ehrte die besten österreichischen Sportler des Jahres durch die Überreichung von Glaspokalen. In seiner Ansprache sagte er, daß Wien dank der Initiative der Sportjournalisten wieder einmal eine sportliche Großveranstaltung ersten Ranges erleben konnte, obwohl wir natürlich mit dem Ausgang des Fußballspiels nicht ganz zufrieden sein können. Er bedauerte, daß ein Teil der Zuschauer ihren Unmut derart geäußert habe und tröstete Bundeskapitän Alge: beim nächsten Erfolg der österreichischen Mannschaft wird ihm das gleiche Publikum sicher zujubeln. Den ungarischen Sportfreunden gratulierte Stadtrat Heller zu ihrem Erfolg.

Für Adabeis

Vor Eintreffen der Sportler war Stadtrat Heller schon im Rathauskeller. Die Wartezeit füllte er mit einer Privatführung für Heidi Zimmermann und Erika Schinegger durch die Räume des Rathauskellers. Stadtrat Heller erwies sich als ausgezeichneter "Fremdenführer".

+

Nach dem offiziellen Teil des Empfanges im Rathauskeller gab es angeregte Unterhaltung von Tisch zu Tisch. Erika Schinegger unterbrach ein Fachgespräch zwischen Emmerich Danzer und Wolfgang Schwarz über die Verletzungsgefahr beim Eislaufen mit der trockenen Bemerkung: Aber beim Eislafer konnst da koan Haxn brechn!

+

Sorgenbelastet zeigte sich der neue TV-Sportchef Bernegger. Er steckt Hals über Kopf in der neuen Arbeit, und die Technik des Fernsehens bereitet ihm noch einige Schwierigkeiten. Außerdem sucht er verzweifelt nach einem Heribert Meisel-Nachfolger.

+

./.

Zu den Prominenten darf sich der neue Fernsehsportchef allerdings noch nicht zählen. Als Dr. Kurt Jeschko unmittelbar nach dem Fußballspiel am Stadionrand ein Interview mit den Sportlern durchführte, hielten eifrige Polizisten den Chef Jeschkos in der ihnen geboten erscheinenden Respektsentfernung. Bernegger trug seine Nichtpopularität mit Gelassenheit: "Ich kann's von hier aus auch sehen!"

+

Danzer und Schwarz, von Stadtrat Heller als Wiener Sportler besonders freudig begrüßt, saßen bei Tisch einander schräg gegenüber. Es dauerte bis zur "Fruchtschale", bevor die beiden Rivalen auf dem glatten Eisparkett miteinander ins Gespräch kamen.

+

Über Systemfragen erhitzen sich Dr. Gerö und der Sportredakteur der "Volksstimme", Nettel. Dr. Gerö plädierte für schnelle und schußkräftige Flügelstürmer, Nettel winkte ab: Heute baut keine Fußballmannschaft der Welt mehr ihre Angriffe auf die Flügel auf.

+

Bundeskaptän Alge hatte sich in eine versteckte Nische zurückgezogen. Auch der offizielle Trost von Stadtrat Heller trug nicht wesentlich zu seiner Aufheiterung bei.

+

Als Präsident Ing. Hans Walch dem Schweizer Schiedsrichterteam für seine ausgezeichnete Leistung dankte, konnte sich's Stadtrat Heller nicht verkneifen: Aber zwei Elfer haben Sie zu wenig gegeben.

- - -

Keine Angst vor Salmonellen

Gesundheitsbehörde schützt Wiener Bevölkerung vor Infektion
=====

7. September (RK) In den letzten Wochen beschäftigte sich die Öffentlichkeit mehrfach mit Erkrankungen, die durch Salmonellen hervorgerufen wurden. Die "Rathaus-Korrespondenz" hat sich eingehend über diese Art der Bakterien informiert, aber auch über alle Maßnahmen, die getroffen werden, um solche Erkrankungen zu verhindern.

Die Gattung der Salmonellen ist für drei Krankheiten verantwortlich: die beiden schwereren sind der Typhus und der Paratyphus. Die dritte Erkrankung ist die Enteritis, zu deutsch die akute Darmentzündung, die auch als bakterielle Lebensmittelvergiftung bezeichnet wird.

Diese letzte Erkrankung war es auch, die im Flughafenrestaurant Schwechat aufgetreten ist. Die Krankheitserreger sind außerordentlich widerstandsfähig und können sogar Temperaturen bis etwa minus 25 Grad C ohne Schaden bestehen. In der Hitze sterben sie allerdings bereits bei 80 Grad C, so daß pasteurisierte Milch auf jeden Fall frei von Salmonellen ist.

Leider muß gesagt werden, daß für die Einzelperson so gut wie keine Möglichkeit besteht, sich aus eigenem vor diesen Krankheitserregern zu schützen. Die nötigen Schutzmaßnahmen sind daher Sache der Gesundheitsbehörden. Und da Salmonellen hauptsächlich in Lebensmitteln einen guten Nährboden finden, gilt es, den gesamten Lebensmittelsektor genauest zu überwachen. Hier liegt das Problem hauptsächlich in den sogenannten "Bazillenausscheidern". Das sind Menschen, die selbst von der Krankheit nicht befallen werden, aber laufend Bakterien ausscheiden. Die Gesundheitsbehörden bedienen sich hier des Bazillenausscheidergesetzes, indem sie ständig alle Personen eingehend untersuchen, die mit der Produktion, dem Handel oder der Darreichung von Lebensmitteln beschäftigt sind. Bazillenausscheider dürfen in den genannten Berufszweigen nicht tätig sein. Neben allen Betrieben der Lebensmittelherzeugung gehört dazu natürlich auch das Gast- und Schankgewerbe, aber wegen der erwähnten Kältebeständigkeit der Krank-

heitserreger - auch alle Personen, die mit Speiseeis zu tun haben. Ebenso ist das Personal von Fleischhauereien und Werksküchen eingeschlossen.

Während bei der Bevölkerung der Bundeshauptstadt die Gefahr einer Salmonellen-Infektion weitestgehend ausgeschaltet ist - eben durch die pasteurisierte Milch - , ist das Trinkwasser Gegenstand intensivster Aufmerksamkeit und Beobachtung der Gesundheitsbehörden. Die Tötung der Krankheitserreger, die bei der Milch durch die Pasteurisierung erfolgt, muß beim Trinkwasser auf andere Weise geschehen. Sie erfolgt durch die so häufig gelästerte Einblasung von Chlor. Hier steht die Gesundheitsbehörde ständig "Gewehr bei Fuß", denn ein einziger Bazillenausscheider könnte - etwa bei einem Ausflug ins Quellgebiet der Wiener Wasserversorgung - gerade in der warmen Jahreszeit eine Infektion des Trinkwassers verursachen. Man sieht also, wie wichtig die Quellschutzgebiete sind.

Außerdem wird nicht nur mit Chlor vorgebeugt, sondern auch täglich, an jedem Tag des ganzen Jahres, eine bakteriologische Untersuchung des Wiener Trinkwassers vorgenommen. So wird - zusammen mit den strengen Untersuchungen auf dem Lebensmittelsektor - von den Gesundheitsbehörden alles getan, um eine Salmonellen-Infektion von den Bewohnern der österreichischen Bundeshauptstadt fernzuhalten.

- - -

Geehrte Redaktion !

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, den 8. September, das rund 100 Mann starke Werksorchester "Harmonie" der Philips-Werke in Eindhoven (Holland) um 17.30 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz ein Ständchen zu Ehren der Bundeshauptstadt und ein Platzkonzert für die Wiener geben wird.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu diesem Konzert zu entsenden.

- - -

Katholische Apotheker als Gäste der Stadt Wien
=====

7. September (RK) Heute abend gab die Stadt Wien in den Wappensälen des Rathauses einen Empfang für die rund 500 Teilnehmer am 9. Kongreß der Internationalen Vereinigung katholischer Apotheker. Stadtrat Pfoch hieß die Apotheker im Beisein von Stadtrat Dr. Prutscher in der Kongreßstadt Wien willkommen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. September (RK) Das Markttamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S je Kilogramm, Paprika 0.30 S bis 0.50 je Stück, Paradeiser 2 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 6 S je Kilogramm, Weintrauben 6 bis 8 S je Kilogramm, Zwetschken 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Die Modeschule im Messepalast und in Zagreb
=====

7. September 1967 (RK) Heute vormittag fand im großen Saal der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft am Bauernmarkt eine Modevorführung statt, die von der Vereinigung der österreichischen Strick- und Wirkwarenbranche veranstaltet worden ist. Bei dieser Gelegenheit wurde eine mit Ringelstil benannte Kinderkleidung der Öffentlichkeit in zahlreichen Modellen vorgestellt, die im Entwurf aus der Modeschule der Stadt Wien stammen.

Im letzten Frühjahr haben sich namhafte Firmen der österreichischen Textilbranche an Hetzendorf mit dem Ersuchen um Entwürfe für Kinderkleidung gewandt, da dieser Produktionszweig eine beträchtliche Aufwärtsentwicklung zeigt und außerordentlich exportintensiv ist. Nach Fertigstellung der Entwürfe im Rahmen des Unterrichts der Modeschule wurden diese von den betreffenden Firmen gekauft und ausgeführt.

Als Mannequin fungierten vier- bis sechsjährige Mädchen und Buben, die von zwei Hetzendorfer Modeschülerinnen betreut wurden. Eine der Hetzendorferinnen wird auch als "ältere Schwester" verkleidet die Kleinen an der Hand über den Laufsteg führen. Die gesamte Kollektion übersiedelt nächste Woche in den Messepalast, wo an mehreren Nachmittagen anlässlich der Wiener Herbstmesse Vorführungen angesetzt sind.

Am 26. September reisen zwölf Modeschülerinnen und drei Hetzendorfer Lehrkräfte nach Zagreb, um dort die Wiener Wochen durch Vorführungen im Hotel "Esplanade" zu ergänzen. Gezeigt werden insgesamt hundert Kleider, wovon die meisten aus den Abschlußarbeiten des vergangenen Schuljahres stammen.

Schweinenachmarkt vom 7. September
=====

7. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 72, Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Rindernachmarkt und Pferdenachmarkt
=====

vom 7. September

7. September (RK) Kein Auftrieb.